



Ergänzende Ausführungen

Edelkrebse

Dank den vielen Weihern auf dem Zimmerberggrücken kann sich ein guter Edelkrebsbestand halten. Diese Weiher alimentieren ebenfalls die Zu- und vor allem die Abflüsse der Weiher enorm mit Krebsnachwuchs und stellen für die Edelkrebsbestände ein unverzichtbares Refugium dar. Ohne Weiher keine Edelkrebse mehr! Erstaunlicher Weise verfügen die meisten Zu- und Abflüsse ebenfalls über sehr gute Steinkrebsbestände. Je weiter sich das Fliessgewässer vom Weiher entfernt, desto mehr nimmt der Bestand von Steinkrebsen im Verhältnis zu den Edelkrebsen zu. Einzige Ausnahme bildet der Gattiker- und Waldweiher in Gattikon/Thalwil. Hier sind aus noch ungeklärten Gründen die Bestände komplett zusammengebrochen. Im Gattikerweiher konnten gar keine Edelkrebse mehr nachgewiesen werden!

Im einzigen grossen Fliessgewässer im Bezirk Horgen, der Sihl, einem typischen Edelkrebsgewässer, konnten keine Bestände mehr nachgewiesen werden. Dies dürfte daran liegen, dass der Sihlsee von Kamberkrebsen bevölkert wird, welche die Krebspest in sich tragen (und selber nicht daran erkranken bzw. sterben). Die Krebspest kann auch über das Wasser übertragen werden. Noch vor 30 Jahren war die Sihl voll mit Edelkrebsen!

Ausblick Edelkrebse

Der Bestand an Edelkrebsen kann im Bezirk Horgen als den Umständen entsprechend mit gut bezeichnet werden. Die Sihl ist für den Edelkrebs hingegen verloren. Für die weitere Bestandserhaltung und Kontrolle ist es sehr wichtig, dass die Krebsbestände auch bewirtschaftet werden. Ohne eine schonende Bewirtschaftung besteht die Gefahr einer zu hohen Dichte. Diese kann zum Ausbruch von Krankheiten oder von Kleinwüchsigkeit (Verbuttung) führen.

Eine Gefahr aber lauert immer und überall: Die amerikanischen Krebsarten.

Nur schon ein einziger Amerikaner Krebs (Kamber-, Signal- oder roter amerikanischer Sumpfkrebs; der Schübelbachweiher in Küsnacht lässt grüssen) kann einen kompletten Bestand in einem Gewässer vernichten! Im Zürichsee sind sowohl der Kamber- als auch der Signalkrebs bereits vorhanden.

Gottlob lieben diese Krebsarten kein allzu kaltes Wasser und können auch nicht fliegen. Es kann somit davon ausgegangen werden, dass die höher gelegenen Weiher verschont bleiben sollten. Aber eben, es gibt ja auch noch den Menschen.....!



Edelkrebs

Astacus astacus